

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66	Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den Verlag Otto Walter u. G. - Olten
Beilagen zur „Schweizer-Schule“: Volksschule · Mittelschule · Die Lehrerin · Seminar	Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Eben Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis nach Spezialtarif

Inhalt: Die Lehrautorität als Bildungsfaktor — Wo ich ein Sparbuch habe? — Oberlehrer? — Schulnachrichten —
Beilage: Die Lehrerin Nr. 11.

Die Lehrautorität als Bildungsfaktor

Bilden ist eine Erziehungsfunktion. Den Weg in die Tiefen des Lehrguts wie der eigenen Wertgriffenheit findet der Zögling nicht in sich selbst. Er bedarf hierzu der Führung des Lehrers. Im Bildungsvorgang schaut der Schüler gleichsam durch den Lehrer hindurch auf den Gegenstand. Seine Autorität und Persönlichkeit eröffnet ihm vor aller eigenen Werteinsicht den Zugang zur Sache. So ist es von größter Bedeutung für die Bildungswirkung, auf welchen Fundamenten die Lehrautorität beim Schüler steht. Sie kann auf Macht begründet sein, so daß der Schüler nur eben der physischen oder amtlichen Ueberlegenheit des Lehrers sich fügt. Disziplin und Unterordnung in diesem Sinne ist die mindeste Voraussetzung für jeden Unterrichtserfolg. Ohne jegliche Lehrautorität ist die Bildungs-

arbeit vergeblich. Solch äußere Disziplinierung kann nun tatsächlich dort genügen, wo nur eben in bloßem Kenntnisunterricht der Zugang zu einem Sachwissen eröffnet werden soll. Äußere Zucht ist hinreichend, um das Interesse in Beobachtung und Experiment, Induktion und Deduktion an die Erfahrungswelt zu fesseln und die Naturgesetzlichkeit der Dinge zur Einsicht zu bringen. Alles weitere besorgt gleichsam der Gegenstand selbst. — — — — Ein bloßer Unterricht in Kenntnissen und Fertigkeiten stellt somit an die Persönlichkeit des Lehrers die geringsten Anforderungen. Er muß eben nur die Sache zur Darstellung bringen können.

Da aber die Bildungswirkung tiefer gehen soll, muß auch die Lehrautorität tiefer begründet sein. Das Verstehen des Geistigen im Natürlichen,

Hr. Bundesrat Motta empfiehlt „Mein Freund“

Herr Bundesrat Dr. Giuseppe Motta schreibt dem Präsidenten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz über den Schülerkalender „Mein Freund“, Jahrgang 1929:

„Ich danke verbindlichst für die schöne Gabe. Den Kalender habe ich genau durchgeblättert und ich freue mich, Ihnen zu sagen, daß ich ihn, sowohl wegen seines Inhaltes als wegen seiner Ausstattung,

ganz vorzüglich

gefunden habe. Ich wünsche dem Kalender zahlreiche Freunde und beglückwünsche den Lehrerverein lebhaft zu seinem Werke“.

gez. Motta.

Lit. Schweiz. Landesbibliothek
B e r n .